97-84197-13

Hermsdorf, Kurt

Die entwicklung des aussenhandels der...

Greifswald

1920

97-84197-13
MASTER NEGATIVE #

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DIVISION

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

ORIGINAL MATERIAL AS FILMED - EXISTING BIBLIOGRAPHIC RECORD

3
Box 41 Hermsdorf, Kurt, 1893-
Die entwicklung des aussenhandels der brasilianischen republik unter besonderer berücksichtigung der handelsbeziehungen zu Deutschland. Greifswald, Panzig, 1920.
20 p. 22 cm.

Thesis, Greifswald.

RESTRICTIONS ON USE: Reproductions may not be made without permission from Columbia University Libraries.

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 11:1 IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB

DATE FILMED: 9-23-97 INITIALS: AP

TRACKING # : 28017

FILMED BY PRESERVATION RESOURCES, BETHLEHEM, PA.

Univ. Exchange OCT 3 1922

41

Die Entwicklung des Aussenhandels der brasilianischen Republik unter besonderer Berücksichtigung der Handelsbeziehungen zu Deutschland.

Auszug aus der

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktorwürde

der Hohen Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

der Universität Greifswald,

vorgelegt

von

Kurt Hermsdorf.

Buchdruckerei Hans Adler, Inh.: E. Panzig & Co. :: Greifswald 1920

Referent: Professor Dr. Kähler.

Dieser Auszug wurde mit Erlaubnis der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Greifswald gedruckt.

Inhaltsangabe.

Einleitung.

Teil I. Behandlung der für die brasilianische Ausfuhr wichtigsten Landesprodukte.

§ 1. Kaffee.
§ 2. Gummi.
§ 3. Tabak.
§ 4. Kakao.
§ 5. Baumwolle.
§ 6. Zucker.
§ 7. Herva Mate
§ 8. Reis.
§ 9. Bohnen, Mais, Mandiokamehl.
§ 10. Holz.
§ 11. Gefrierfleisch.
§ 12. Häute und Felle.
§ 13. Manganerz.
§ 14. Monazitsand.

Teil II. Gesamtaußenhandelsentwicklung Brasiliens.

§ 1. Politik der brasilianischen Regierung zur Hebung der Inlandsproduktion.
§ 2. Erfolg dieser Politik und kurzer Überblick über die industrielle Entwicklung Brasiliens.
§ 3. Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung des brasilianischen Handels bis 1918.
§ 4. Handelsbilanzen 1901—1915 und der Einfluß der brasilianischen Hauptausfuhrartikel auf ihre Gestaltung.
§ 5. Versuch der Festigung des Wechselkurses durch die brasilianische Konversionskasse.

Teil III. Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Brasilien.

Teil IV. Beurteilung der Unterschiede in der Erfassung der Einfuhr und Ausfuhr durch die Statistiken Deutschlands und Brasiliens.

Teil V. Schlußbetrachtungen.

Literaturverzeichnis.

Für die Umrechnung der brasilianischen Währung in die deutsche, englische und französische verweisen wir auf die Kurstabelle.

Die gewaltigen Ereignisse der letzten Jahre haben neben den politischen besonders die wirtschaftlichen Verhältnisse der Nationen unserer Erde außerordentlich umgestaltet. In weitem Maße trifft das auch für Brasilien zu, dessen Außenhandelsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zu Deutschland der Verfasser in seiner Arbeit untersucht. Er zeigt, wie Brasilien sich auch während der Kriegsjahre im allgemeinen lebhaft und günstig weiter entwickelt hat, besonders weil die Einseitigkeit, welche die beiden Stapelartikel Kaffee und Kautschuk früher für das Wirtschaftsleben der brasilianischen Republik herbeiführten, sodaß von deren Absatz auf dem Weltmarkt das Land fast ausschließlich abhängig war, durch Einführung neuer Kulturen ausgeglichen wurde, wenn auch trotzdem Kaffee und Kautschuk, besonders aber der erstere, nach wie vor die Haupteinnahmequelle Brasiliens bleiben werden.

Seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts steht Brasilien an der Spitze der Kaffee produzierenden Länder. In dem Jahrfünft 1900/01 bis 1904/05 ist sein Anteil an der Weltproduktion auf dreiviertel des Gesamtwertes angewachsen. Auch absolut hat seine Kaffeeerzeugung zugenommen, so daß es von 1870/71 ab schließlich allein noch zur Zunahme der Weltproduktion beiträgt. Eine solche gewaltige Entwicklung war nur dadurch möglich geworden, daß der brasilianische Staat São Paulo sich fast ausschließlich dem Kaffeebau widmete und alle anderen Kulturen stark vernachlässigte. Das führte freilich, da dadurch S. Paulo völlig abhängig von der Weltkaffeelage wurde, zu schweren Folgen zunächst für diesen Staat, sodann aber auch für das gesamte brasilianische Wirtschaftsleben. Zwar zeigt die Statistik nicht nur eine steigende Tendenz der Weltproduktion an Kaffee, sondern auch eine solche der Weltablieferungen;

trotzdem haben wir es seit dem Jahre 1901/02, das eine außerordentlich reiche Kaffeeernte in S. Paulo brachte, mit einer brasilianischen Überproduktion auf dem Weltkaffeemarkte zu tun, da der Verbrauch nicht annähernd im Verhältnis zur Produktion angewachsen ist und daher der „sichtbare Weltvorrat" von Jahr zu Jahr größer werden muß und trotz vermehrten Konsums auch bei weniger ertragreichen Ernten nicht mehr auf seinen Stand von 4 763 000 Sack (à 60 kg) des Jahrfünfts 1895/96 bis 1899/00 zurückgedrückt werden kann. Die folgende Tabelle soll das veranschaulichen:

	Welt-ernte	Welt-ablie-ferg.	Welt-vor-rat	Welt-ver-brauch	Pro-duktion Bras.	Aus-fuhr Bras.	
1895/96	10395	—	—	—	6003	—	
1896/97	13915	12427	3977	—	9311	—	
1899/00	13805	14252	5729	—	9428	—	
1900/01	15070	13965	6834	16105	11287	—	
1901/02	19790	15319	11305	15555	16146	13157	
1904/05	14446	15507	11215	15939	10529	10820	
1909/10	18647	—	13731	17169	15330	9723	
1913/14	19743	—	11317	18582	14459	11269	
1917/18	18847	—	—	14833	15836	4448	1. Sem. 1918.

Verfasser zeigt nun, wie durch Regierungsmaßnahmen — gesetzgeberische und finanzielle — den großen Gefahren, von denen die Kaffeepflanzer durch die beständige Überproduktion und die dadurch bedingte Entwertung ihrer Ernten bedroht waren, entgegengearbeitet und wie tatsächlich durch die sogenannte „Kaffeevalorisation" eine gewisse Gesundung des Kaffeegeschäftes erzielt wurde. Doch die infolge des Weltkrieges über die Mittelmächte Europas und ihre Verbündeten verhängte englische Blockade, die Absperrung Rußlands und die Einschränkung der Verschiffungen nach Holland und Skandinavien machten diese günstigen Aussichten wieder zunichte. Zudem wurde die Lage des brasilianischen Kaffeemarktes noch durch ein englisches

Kaffeeeinfuhrverbot erschwert. Bereits 1917 ließen daher abermalige glänzende Ernteaussichten die Befürchtung einer neuen Überproduktion und den Plan einer zweiten Kaffeevalorisation auftauchen, der dann im Jahre 1918 verwirklicht wurde, da sich nun auch die Vereinigten Staaten, der größte Kaffeeabnehmer Brasiliens, unter dem Drucke der Frachtraumnot gezwungen sahen, Einfuhrbeschränkungen anzuordnen. Eine natürliche Besserung der Lage am Kaffeemarkt wurde durch starke Fröste herbeigeführt, die die brasilianische Ernte für 1918/19 wesentlich verringerten und damit unmittelbar eine Erholung der Preise herbeiführten. Die Kaffeevalorisation dürfte durch den Friedensvertrag vom Jahre 1919 ihren Abschluß gefunden haben, da sich Deutschland hierin verpflichtete, die während des Krieges aufgebrauchten Bestände an Valorisationskaffee, der in Hamburg, Bremen und Triest eingelagert war, an Brasilien zu bezahlen. Dieses Moment und die allmähliche Wiederbelebung des Welthandels lassen für den brasilianischen Kaffeeexport eine günstige Zukunft erhoffen.

An zweiter Stelle unter den Ausfuhrgütern Brasiliens steht der Kautschuk. Durch die außerordentliche Hebung seiner Gummiproduktion und den stetig größer werdenden Bedarf der alten europäischen Kulturländer und Nordamerikas wurde es im Lauf der Zeit immer mehr von der Gestaltung der Kaffeeernten und des ausländischen Kaffeemarktes unabhängig, jedoch nur solange, als Brasilien im Gummi (wie noch heute im Kaffee) einen fast konkurrenzlosen Ausfuhrartikel hatte und so einen starken, fast entscheidenden Einfluß auf den Weltgummimarkt ausüben konnte. Nur dadurch, daß die Weltproduktion bisher immer noch hinter dem schneller als sie steigenden Weltbedarf zurückgeblieben ist, hat die günstige Lage des brasilianischen Gummimarktes bis zum Jahre 1912 angehalten. Während die brasilianische Gummierzeugung im Jahre 1911 noch mit ca. 50% zur Deckung des Gummibedarfs der Welt bei-

getragen hatte, kamen bei einer Welterzeugung von 120390 Tonnen im Jahre 1914 auf die Ausfuhr Brasiliens nur noch 33531 Tonnen. Die Verhältnisse gestalteten sich immer mißlicher infolge des auf die Hausse-Bewegung im Jahre 1910 folgenden bis zum Jahre 1914 anhaltenden Preissturzes, der die brasilianische Produktion wegen Mangels an Rentabilität zu starken Einschränkungen nötigte. Die Ausfuhr vom Jahre 1916 mit 31495 Tonnen zeigte gegenüber der des Jahres 1912 mit 42286 Tonnen einen Ausfall von 10791 Tonnen oder in Geldwert ausgedrückt einen Ausfall von 80495 Goldcontos. Die eigentliche Ursache dieser ganzen Schwierigkeit lag in dem mächtigen Anschwellen der Produktion der Gummiplantagen in den britischen Besitzungen Ostindien, Ceylon, Sumatra, British North Borneo, wodurch der brasilianische Urwaldgummi erheblich an Bedeutung für den Weltmarkt und für die Preisbildung einbüßte, da die Gewinnung von Plantagengummi naturgemäß eine viel leichtere ist als die des Wildkautschuks der drei brasilianischen Nordstaaten Amazonas, Pará und des Acregebietes.

Die brasilianische Regierung suchte diesen die Kautschukproduktion ihrer Staaten bedrohenden Gefahren durch gesetzgeberische Maßnahmen und Einführung des Plantagenbaues auch in Brasilien zu begegnen, aber ohne rechten Erfolg, trotzdem der Weltverbrauch an Rohgummi von 75149 Tonnen in 1911 auf 245 000 Tonnen in 1917 gestiegen ist, d. h. um 226%, die Zunahme der Erzeugung in dieser Periode aber nicht mehr als 15% beträgt. Seit dem Jahre 1917 sind in den englischen Besitzungen die Bestände an Rohgummi derart angewachsen, daß die dortigen Pflanzungsgesellschaften bereits zur Einschränkung ihrer Erzeugung greifen mußten. Auch in Pará und Manaos sind infolge des seit dem Jahre 1918 merklichen Nachlassens der Gummiankäufe durch Nordamerika die Vorräte an Kautschuk bedenklich gestiegen, sodaß sich zur Zeit nicht absehen läßt, wie selbst nach Wiederaufnahme der Bezüge der Mittelmächte der brasilianische Gummimarkt sich erträglich gestalten kann.

So drängen also, wie im Kaffegeschäft, so auch im Gummihandel Überproduktion und ausländische Konkurrenz ganz von selbst zu einer vollständigen Umorientierung in der brasilianischen Wirtschaftspolitik. Man wird auf eine wesentliche Steigerung der Produktion und der Ausfuhr anderer Landeserzeugnisse aus Landwirtschaft und Bergbau bedacht sein müssen, wenn man die Kaufkraft Brasiliens heben will. So wendet sich denn Verfasser in Fortführung seiner Untersuchungen zu den übrigen wichtigeren Landesprodukten und betrachtet ihre Bedeutung für den brasilianischen Ausfuhrhandel.

Der Tabak, dessen Export 1872 ca. 14 000 Tonnen betrug und bis 1915 kaum eine Verdoppelung erfuhr (27 096 Tonnen), wird immermehr von der heimischen Industrie selbst verarbeitet, so daß eine wesentliche Steigerung der Ausfuhr des Rohproduktes kaum zu erwarten ist.

Besseren Erfolg verspricht der Kakao, der außer in Bahia auch bereits in anderen brasilianischen Staaten gewonnen wird und für dessen Anbau weite, bestgeeignete Gebiete vorhanden sind. Die Ausfuhr betrug im Jahre 1901 15 682 Tonnen und erreichte im Jahre 1915 44 980 Tonnen, d. h. bereits annähernd das Dreifache.

Sehr wichtig ist die Baumwolle. Schon in früheren Jahrzehnten spielte sie unter den brasilianischen Erzeugnissen eine erhebliche Rolle. In den letzten Jahren ist ihr allerdings zunächst keine besondere Bedeutung als Ausfuhrartikel beizumessen, da die lebhafte Entwicklung der nationalen Baumwollindustrie den Verbrauch im Lande selbst wesentlich gesteigert hat. Die Entwicklung der Produktion der Rohbaumwolle dürfte jedoch, da Brasilien in Bezug auf verfügbare Anbauflächen, günstiges Klima und vorzügliche Bodenbeschaffenheit alle Vorbedingungen zu einer gewinnbringenden Kultur in sich birgt, in absehbarer Zeit dahin

führen, daß dieses Land dereinst nicht nur zu den Hauptproduzenten gerechnet werden kann, sondern auch für die Baumwollversorgung der übrigen Länder mit an erster Stelle in Betracht kommen wird. Das Gesamtergebnis der brasilianischen Ernte beträgt im Jahre 1919 128 000 Tonnen (Ernte 1909 92 750 Tonnen). Da der Höchstverbrauch der eigenen Industrie auf 90 000 Tonnen berechnet wird, so würde wieder ein Exportüberschuß von 38 000 Tonnen erreicht sein. Um das Steigen der Preise einzudämmen, hatte die brasilianische Regierung allerdings zunächst ein Ausfuhrverbot erlassen.

Der brasilianische Rohrzucker beherrschte in früheren Jahrhunderten die Märkte der Welt. Infolge des Anbaus des Zuckerrohrs auf den Antillen, in den nordamerikanischen Südstaaten, in Centralamerika und anderen tropischen Ländern ist heute Brasilien auf den 6. Platz der Zuckerproduzenten der Welt herabgedrückt, wozu auch die Konkurrenz des europäischen Rübenzuckers wesentlich beigetragen hat. Alle Gegenmaßnahmen der brasilianischen Regierung haben sich als erfolglos erwiesen; infolge des wachsenden Eigenverbrauchs zeigt sogar die Zuckerausfuhr Brasiliens seit 1879/80 eine sinkende Tendenz. Eine Besserung ist für die nächste Zukunft kaum zu erwarten.

Herva Mate (oder auch Paraná-Tee genannt) ist ein Ausfuhrprodukt, in dem Brasilien eine ausgesprochene Monopolstellung einnimmt. Infolge der starken Nachfrage in allen Brasilien benachbarten Staaten ist der Export des Mate zu einer bedeutenden Einnahmequelle geworden, die eine weitere Steigerung durch zunehmende Verbreitung des Brasiltees in Europa erfahren dürfte.

Noch günstigere Aussichten eröffnen sich für die Reiskultur. Allerdings ist erst mit dem Jahre 1913 Brasilien in die Reihe der Reis exportierenden Länder eingetreten, doch betrug der Export im Jahre 1917 schon 42 590 Tonnen.

Neuerdings spielen auch „schwarze Bohnen“, Mais und Mandioca-Mehl in der brasilianischen Ausfuhr eine gewisse Rolle. In Mais und Bohnen hat sich das Land von der Einfuhr aus anderen Ländern vollständig freigemacht.

Verfasser geht nunmehr auf den ungeheuren Reichtum an Nutzhölzern in den Urwäldern ein und stellt fest, daß die Ausfuhr solcher, besonders an schwarzem und rotem Polisander-, Cedern- und Eisenholz, von Jahr zu Jahr an Umfang zugenommen hat und eine ständige steigende Einnahmequelle Brasiliens sein wird.

Einen ungeahnten Aufschwung hat die Gefrierfleischindustrie genommen, besonders infolge der erhöhten Nachfrage Englands, Frankreichs, Italiens und Nordamerikas während des Weltkrieges. Der Export an Gefrierfleisch ist bereits 1916 auf 33 660 936 kg angewachsen. Die brasilianische Regierung hat ihre großen Anstrengungen zur Hebung dieses Exportartikels von dem besten Erfolg gekrönt gesehen. Ob solche hohen Zahlen auch nach Beendigung des Weltkrieges erreicht werden können, bleibt freilich noch abzuwarten. — Mit dem Fleischexport ist natürlich die Ausfuhr von Häuten und Fellen proportional gewachsen und zu einer willkommenen Einnahmequelle geworden.

Von den mineralischen Exportprodukten kommen besonders Manganerz und Monazitsand in Frage; von letzterem verbraucht Deutschland allein fast die ganze brasilianische Produktion.

Einen freilich nur erst noch geringen Prozentsatz an dem Gesamtexport Brasiliens haben endlich sein Gold und seine Edel- und Halbedelsteine, sowie Paránüsse, Carnaúba wachs, Kleie, Baumwollsamen, Wolle, Piassava, Bananen und Fruchtkonserven.

Zusammenfassend betont Verfasser, in welchem Umfange in wirtschaftlicher Hinsicht Brasilien stets von der Absatzmöglichkeit seiner an sich reichen Landesprodukte auf dem Weltmarkt abhängig gewesen ist. Rechtzeitig hat

die brasilianische Regierung erkannt, daß die Grundlage dauernden Blühens und Gedeihens der Republik in einer gesteigerten Produktion liegt, wodurch die Möglichkeit einer fortlaufenden günstigen Handelsbilanz geschaffen wird. Auch durch Schaffung einer heimischen Industrie hat sie dies zu unterstützen versucht, um durch sie den Gesamtwert der aus dem Auslande bezogenen Konsum- und Produktivgüter herabzumindern.

Im Anschluß an diese Betrachtungen kommt nun der Verfasser zur Darstellung der Entwicklung des Gesamtaußenhandels Brasiliens, seiner Ausfuhr und Einfuhr und gibt sodann einen Überblick über die Gestaltung der Handelsbilanz. Diese Entwicklung ist ersichtlich aus nachstehender Tabelle:

	Einfuhr (in £)	Ausfuhr (in £)	Saldi
1901	21377270	40621993	+ 19244723
1902	23279418	36437456	+ 13158038
1903	24207811	36883175	+ 12675364
1904	25915423	39430136	+ 13514713
1905	29830050	44643113	+ 14813063
1906	33204041	53059480	+ 19855439
1907	40527603	54176898	+ 13649295
1908	35491410	44155280	+ 8663870
1909	37139354	63724440	+ 26585086
1910	47871974	63091547	+ 15219573
1911	52821701	66838892	+ 14017191
1912	63424637	74649143	+ 1224506
1913	67173007	64885186	— 2317891
1914	35473000	46527000	+ 11054000
1915	30088000	53951000	+ 23862000
1916	40369000	56462000	+ 16096000
1917	44510000	63031000	+ 18591000
1918	53262000	61168000	+ 79060000

In einem besonderen Kapitel geht Verfasser auf die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Brasilien ein. Es handelt sich hier um die Aufgabe, zu untersuchen, inwieweit Deutschland neben den konkurrierenden Nationen

zur Befriedigung der Nachfrage auf dem brasilianischen Markte beigetragen hat und andererseits als Käufer der brasilianischen Landeserzeugnisse aufgetreten ist. Dies wird durch die Statistik über den Gesamtaußenhandel Brasiliens mit den 12 wichtigsten Nationen beleuchtet:

	Gesamtwert d. Außenhandels	Gesamtwert der Einfuhr		
	In Contes de réis Gold			
	1906/13	1906/09	1910/13	1906/13
Ver. Staaten	2035349	158882	308739	467621
Großbritan.	1711234	370127	640545	1010672
Deutschland	1190008	196870	348424	545294
Frankreich	753941	120891	202480	323371
Argentinien	541766	128561	218953	347514
Belgien	267193	53931	99666	153497
Holland	266389	8398	16398	24796
Portugal	195378	74938	102415	177353
Oesterreich - Ungarn	121344	19980	29991	49971
Uruguay	178171	41209	69109	110318
Italien	160510	42808	75370	118178
Spanien	49372	11286	19982	30268

Gesamtwert der Ausfuhr nach:

				Jahresmittel	
	1906/09	1910/13	1906/13	d. Einfuhr	Ausfuhr
Ländern	705442	862286	1567728	58428	195966
wie oben!	302420	398142	700562	126335	87570
	315795	328919	644714	68162	80589
	200624	229956	430570	40421	53821
	68024	126228	194252	43564	24281
	56504	57193	113696	19187	14212
	798700	61723	241593	3099	30199
	9506	8519	18025	22169	2253
	62683	108690	171373	6246	21421
	30762	37091	67853	13789	8481
	16697	25635	42332	14772	5291
	7240	11964	19104	3782	2388

die brasilianische Regierung erkannt, daß die Grundlage dauernden Blühens und Gedeihens der Republik in einer gesteigerten Produktion liegt, wodurch die Möglichkeit einer fortlaufenden günstigen Handelsbilanz geschaffen wird. Auch durch Schaffung einer heimischen Industrie hat sie dies zu unterstützen versucht, um durch sie den Gesamtwert der aus dem Auslande bezogenen Konsum- und Produktivgüter herabzumindern.

Im Anschluß an diese Betrachtungen kommt nun der Verfasser zur Darstellung der Entwicklung des Gesamtaußenhandels Brasiliens, seiner Ausfuhr und Einfuhr und gibt sodann einen Überblick über die Gestaltung der Handelsbilanz. Diese Entwicklung ist ersichtlich aus nachstehender Tabelle:

	Einfuhr (in £)	Ausfuhr (in £)	Saldi
1901	21377270	40621993	+ 19244723
1902	23279418	36437456	+ 13158038
1903	24207811	36883175	+ 12675364
1904	25915423	39430136	+ 13514713
1905	29830050	44643113	+ 14813063
1906	33204041	53059480	+ 19855439
1907	40527603	54176898	+ 13649295
1908	35491410	44155280	+ 8663870
1909	37139354	63724440	+ 26585086
1910	47871974	63091547	+ 15219573
1911	52821701	66838892	+ 14017191
1912	63424637	74649143	+ 1224506
1913	67173007	64885186	— 2317891
1914	35473000	46527000	+ 11054000
1915	30088000	53951000	+ 23862000
1916	40369000	56462000	+ 16096000
1917	44510000	63031000	+ 18591000
1918	53262000	61168000	+ 79060000

In einem besonderen Kapitel geht Verfasser auf die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Brasilien ein. Es handelt sich hier um die Aufgabe, zu untersuchen, inwieweit Deutschland neben den konkurrierenden Nationen

zur Befriedigung der Nachfrage auf dem brasilianischen Markte beigetragen hat und andererseits als Käufer der brasilianischen Landeserzeugnisse aufgetreten ist. Dies wird durch die Statistik über den Gesamtaußenhandel Brasiliens mit den 12 wichtigsten Nationen beleuchtet:

In Contes de réis Gold

	Gesamtwert d. Außenhandels	Gesamtwert der Einfuhr		
	1906/13	1906/09	1910/13	1906/13
Ver. Staaten	2035349	158882	308739	467621
Großbritan.	1711234	370127	640545	1010672
Deutschland	1190008	196870	348424	545294
Frankreich	753941	120891	202480	323371
Argentinien	541766	128561	218953	347514
Belgien	267193	53931	99666	153497
Holland	266389	8398	16398	24796
Portugal	195378	74938	102415	177353
Oesterreich - Ungarn	121344	19980	29991	49971
Uruguay	178171	41209	69109	110318
Italien	160510	42808	75370	118178
Spanien	49372	11286	19982	30268

Gesamtwert der Ausfuhr nach:

				Jahresmittel	
	1906/09	1910/13	1906/13	d. Einfuhr	Ausfuhr
Ländern wie oben!	705442	862286	1567728	58428	195966
	302420	398142	700562	126335	87570
	315795	328919	644714	68162	80589
	200624	229956	430570	40421	53821
	68024	126228	194252	43564	24281
	56504	57193	113696	19187	14212
	798700	61723	241593	3099	30199
	9506	8519	18025	22169	2253
	62683	108690	171373	6246	21421
	30762	37091	67853	13789	8481
	16697	25635	42332	14772	5291
	7240	11964	19104	3782	2388

Ueberschuß der Jahresmittel

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1906/09	1906/13	1906/09	1906/13
Ver. Staaten			136640	137538
Großbrit.	16927	38765		
Deutschland			29731	12427
Frankreich			19933	13400
Argentinien	15134	19283		
Belgien		4975	668	
Holland			17868	27100
Portugal	16358	19960		
Österr.-Ungarn			10676	15175
Uruguay	2611	5308		
Italien	6528	9481		
Spanien	1012	1395		

Hieraus geht deutlich hervor: Deutschland war in den Jahren 1906/13 der drittbeste Markt für Brasiliens Ausfuhr und stand in seiner Bedeutung für den brasilianischen Gesamthandel an zweiter Stelle, da Brasilien gegenüber Nord-Amerika und Deutschland den Vorteil einer aktiven Handelsbilanz genoß, während Englands Bedeutung mehr in seiner Rolle als Verkäufer lag. So führte Deutschland von Brasilien in der Handelsperiode 1906/09 jährlich durchschnittlich für 29 731 Goldcontos mehr ein, als es nach Brasilien ausführte. Diese Differenz zwischen der brasilianischen Ein- und Ausfuhr in ihrer Beziehung zu Deutschland findet ihre Erklärung in der Stellung, die Deutschland damals als Kaffeeabnehmer einnahm, und zwar stand Deutschland mit seinen Einfuhrziffern brasilianischen Kaffees an zweiter Stelle hinter Nord-Amerika. In der Handelsperiode 1906/13 ist dann nur noch ein jährlicher Ausfuhrüberschuß von 12 427 Contos, in Gold ausgedrückt, zu Gunsten Brasiliens im Handel mit Deutschland zu verzeichnen. Es ist dies auf die gesteigerte Einfuhr Brasiliens an deutschen Waren während der Periode 1910/13 zurückzuführen, wohingegen sich die Ausfuhr brasilianischer Erzeugnisse nach Deutschland nur ganz wenig in demselben Zeitabschnitt gehoben hatte. Der Gesamtwert der Einfuhr

Brasiliens aus Deutschland betrug während der Jahre 1910/13 348 424 Goldcontos gegenüber einem Gesamtausfuhrwert nach Deutschland von 328 919 Goldcontos. Demgegenüber stand in den Jahren 1906/09 ein Einfuhrwert aus Deutschland von insgesamt 196 870 Goldcontos und ein Gesamtausfuhrwert nach Deutschland von 315 795 Goldcontos.

Diese Steigerung der Werte der brasilianischen Einfuhr aus Deutschland war insofern von ganz besonderer Bedeutung, als damit auch ein ständiges Wachsen der prozentualen Beteiligung Deutschlands an der Gesamteinfuhr Brasiliens verbunden war, d. h. Deutschland hatte seine Stellung auf dem brasilianischen Markte auf Kosten der anderen Nationen, insbesondere Englands und Nord-Amerikas, wesentlich verbessert. Es wird dies erläutert durch nachstehende Übersicht:

	Gesamt-Einfuhr Bras.	davon aus England	Deutschl. in 1000	Ver. St.	davon aus Engl. in % d.	Deutschl. Gesamteinfuhr:	Ver. St.
1902	23972	6553	2663	2852	28,1	11,4	12,3
1903	24208	6859	2982	2732	28,3	12,3	11,3
1904	25915	7190	3285	2885	27,7	12,7	11,1
1905	29830	7931	3977	3083	26,6	13,3	10,4
1906	33204	9295	4873	3805	27,9	14,7	11,5
1907	40528	12155	6218	5173	30,0	15,3	12,8
1908	35491	10225	5272	4298	28,8	14,8	12,1
1909	37139	9965	5785	4598	26,8	15,6	12,3
1910	57872	13676	7608	6128	28,6	15,9	12,8
1911	52822	15344	8870	7045	29,4	16,8	13,3
1912	63425	15970	10909	9899	25,2	17,2	15,6
1913	67173	16434	11400	10553	24,4	17,4	15,7
1914	35473			6222			17,5
1915	30088			9648			32,1

Wie sich der Außenhandel Brasiliens zu den einzelnen Ländern in den Jahren 1910/15 gestaltet hat, erweist die nachstehende Zusammenstellung:

Einfuhr in Contos de réis Gold aus:

	1910	1911	1912	1913	1914	1915
Gesamteinfuhr	425529	469526	563775	597034	315312	267452
Ver. Staaten	63855	63082	87994	93808	55315	87789
Großbrit.	138164	170275	186005	146101	74987	58639
Deutschland	68173	78888	97031	104332	50835	4128
Frankreich	47857	45450	50756	58417	24599	13214
Argentinien	76856	55276	42389	44432	30337	42543

Ausfuhr in Contos de réis Gold nach:

Gesamtausfuhr	560814	594124	663548	576433	413571	470847
Ländern wie	203490	211650	159560	187586	168900	196858
oben!	144918	98181	78771	76272	59959	56932
	66420	86307	94999	81193	41312	—
	47200	47029	64972	70755	34036	53616
	25881	34983	38207	27157	19553	23782

Auf Grund seiner Untersuchungen kommt Verfasser zu dem Schluß, daß sich die Handelsbeziehungen in den letzten Jahren vor dem Weltkriege 1914/19 zwischen den beiden Nationen Deutschland und Brasilien mit jedem Jahre günstiger gestaltet haben, daß sowohl Brasilien in verstärktem Maße als Käufer deutscher Industrieartikel aufgetreten ist, wie umgekehrt Deutschland als Abnehmer der brasilianischen Ausfuhrprodukte. Er konnte feststellen, daß sich gerade der deutsche Markt für den brasilianischen Exporthandel am günstigsten darstellte gegenüber den übrigen ausländischen Absatzmärkten Brasiliens. Es ist zu hoffen, daß sich die Beziehungen zwischen beiden Nationen in Bälde wieder anbahnen lassen und noch fester gestalten werden als zuvor.

Literaturverzeichnis.

Brasilien, ein Land der Zukunft, von Heinrich Schüler. 1912, Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart und Berlin.

Brasilien und seine Bedeutung für Deutschlands Handel und Industrie, von Dr. Walter Kundt, Verlag Franz Siemenroth, Berlin 1903.

Das moderne Brasilien in seiner neuesten wirtschaftlichen Entwicklung, von Eduard Dettmann, Hermann Paetel-Verlag G. m. b. H., Berlin 1912.

Die brasilianische Wirtschaftskrisis und ihre Einwirkung auf Währungsverhältnisse und Außenhandel, von Konsul Dr. E. Dettmann. Berlin 1914, Emil Dreyer's Buchdruckerei.

Die Lage des Kaffeemarktes und die Kaffeevalorisation, von Dr. Hermann Kurth, Verlag Gustav Fischer, Jena 1909.

Süd- und Mittelamerika unter dem wirtschaftlichen Einfluß des Weltkrieges, von Wilhelm Bürklin, Otto Hapke Verlag, Göttingen und Berlin 1913.

Über die Vergleichbarkeit der Werte von internationalen Warenübertragungen, von Dr. Gustav Lippert, Verlag von Wilhelm Braumüller, Wien und Leipzig 1903.

Le Brésil, ses richesses naturelles, ses industries. Extrait de l'ouvrage: O Brazil, suas riquezas naturaes, suas industrias, publié par le Service d'Expansion économique du Brésil, Tome I—II, Paris 1909 Librairie Aillaud u. Cie.

Connaissez-vous la richesse du Brésil? von Paul Perrin, publié par le Centre industriel du Brésil-Paris, Mai 1912.

La crise du Café au Brésil et la valorisation, von Pierre Denis, agrégé de l'Université de Paris 1908.

Brazil in 1910 by I. C. Oakenfull — Second Edition — Printer: Et. White Stevens, 15 Parade, Plymouth, March 1910.

The new Brazil — by Marie Robinson Wright, — Second Edition — Printed and published by George Barrie u. Sons, Philadelphia 1907.

Commerce International, publié par la Commission d'Expansion Economique du Brésil, Paris 1910— Librairie Aillaud u. Cie.

Commercio Exterior do Brazil, herausg. vom Ministerio da Fazenda (Directoria de Estatistica Commercial) — Rio de Janeiro, 1910/12.
Le Brésil méridional, vom C. M. Delgardo de Carvalho, Paris 1910, Imprimeur: E. Desfossés.
Notes relating to the Exportation of the chief articles of the Brazilian Production, furnished by the Serviço de Imformações e Divulgaçao of the Department of Agriculture, Industry and Commerce, issued by order of Dr. Pedro de Toledo, Typ. do „Jornal do Commercio" de Rodrigues u. Co., 1913.
Statistische Jahrbücher des Deutschen Reiches vom Jahre 1905/15.
The Brazilian Year Book-First issue 1908, compiled and edited by I. P. Wileman (Editor of the Brazilian Review and Director of the Commercial Statistical Service of Brazil), Rio de Janeiro.
Annuaire du Brésil Economique 1912 und 1913 — Rio de Janeiro, herausgegeben von der Section française de la Gazeta de Noticias: Le Brésil Economique.
The South American Year Book (Incorporating the South American Railway Year Book) 1913 — compiled and edited by C. S. Vesey Brown, Published by the Louis Cassirer Co. Ltd. London W. C.

Bericht über einen Vortrag von Dr. Heilborn am 21. September 1910 in der Südamerikanischen Rundschau, Oktober 1910.
Deutsche Export Revue vom 5. Juni 1914 und 1913.
Export, Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie und Förderung Deutscher Interessen im Auslande, Berlin 11. Juli 1907.
Mitteilungen des deutsch-südamerikanischen Instituts, Heft 1/2, 1918, Verlag der deutschen Verlagsanstalt Stuttgart und Berlin.
Nachrichten für Handel und Industrie vom 24. August 1907.
Tropenpflanzer (Organ des Kolonialwirtschaftlichen Komitees), herausg. von Professor Warburg und Professor Wohltmann, Februar 1910.
Weltwirtschaftliches Archiv: Zeitschrift für allgemeine und spezielle Wirtschaftslehre, herausg. von Dr. sc. pol. Bernhard Harms, 14. Band, Heft 3, 1. III. 1919, Verlag Gustav Fischer, Jena.
Wirtschaftlicher Nachrichtendienst vom 18. September 1917 und 28. II. 1919, herausg. vom deutschen Überseedienst G. m. b. H., Berlin.
Wirtschaftsdienst Nr. 36 vom 7. Sept. 1917 (Kriegswirtschaftliche Berichte über das Ausland — herausg. von der Centralstelle des hamburgischen Colonialinstituts).

Boletim da Directoria de Industria e Commercio 1909, Rio de Janeiro, Heft 3.
Supplément du Bulletin de Corrspondance, Havre, Juli 1907.

Berliner Tageblatt vom 4. 2. 1914.
Deutsche Wirtschaftszeitung: Zentralblatt für Handel, Industrie und Verkehr (Organ des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes) Berlin, vom 1. Mai 1918.
Frankfurter Handelsblatt vom 4. 2. 1915.
Hamburgischer Korrespondent vom 23. 2. 1916.
Frankfurter Zeitung vom 2. 2. 1908 und 7. 7. 1916.
Übersee, wirtschaftliche Beilage des hamburgischen Korrespondenten für die deutsch-überseeischen Interessen. vom 19. 10. 1913.
„Deutsche Zeitung" — Porto Allegre, vom 27. 3. 1918.
„Deutsche Zeitung" — São Paulo, vom 2. 7. 1909; 31. 12. 1914; 6. 1 1916.
Board of Trade Journal vom 22. 8. 1918.
Brazilian Review — Rio de Janeiro, herausg. von I. P. Wileman vom 25. 12. 1916; 1. 10. 1918.
New York Commercial vom 26. 2. 1918.

Bericht der brasilianischen Bank für Deutschland vom Oktober 1907.
Die brasilianische Industrie, ihr Stand und ihre Entwicklung und ihr Einfluß auf den deutschen Export: Vortrag von Dr. Voß in Frankfurt a. M., am 9. 3. 1911, Druck von Karl Theyer in Mainz 1911.
Geschäfts- und Kassenbericht des dtsch.-bras. Handelsverb. 1915, 1916, 1917/18.
Jahrbuch des dtsch.-bras. Handelsverb., 1919, Berlin.
Nachrichtendienst des dtsch.-bras. Handelsverb., Berlin, vom 23. 1. 1915, 28. 3. 1919.
Nachrichtendienst des Deutschen Wirtschaftsverbandes für Süd- und Mittelamerika, Berlin, vom 28. 2. 1919.

Über die Beziehungen zwischen Valutaverschlechterung und auswärtigem Handel — Dissertation (phil.) von F. Walter Kundt Berlin 1897/98.
Bericht der Firma Berringer u. Co. in Pará, vom 1. 11. 1915 und April 1917.
Bericht der Firma Nortz u. Co. in Havre vom 19. August 1905; 22. September 1906.

INTENTIONAL SECOND EXPOSURE

Commercio Exterior do Brazil, herausg. vom Ministerio da Fazenda (Directoria de Estatistica Commercial) — Rio de Janeiro, 1910/12.
Le Brésil méridional, vom C. M. Delgardo de Carvalho, Paris 1910, Imprimeur: E. Desfossés.
Notes relating to the Exportation of the chief articles of the Brazilian Production, furnished by the Serviço de Informações e Divulgaçao of the Department of Agriculture, Industry and Commerce, issued by order of Dr. Pedro de Toledo, Typ. do „Jornal do Commercio" de Rodrigues u. Co., 1913.
Statistische Jahrbücher des Deutschen Reiches vom Jahre 1905/15.
The Brazilian Year Book-First issue 1908, compiled and edited by I. P. Wileman (Editor of the Brazilian Review and Director of the Commercial Statistical Service of Brazil), Rio de Janeiro.
Annuaire du Brésil Economique 1912 und 1913 — Rio de Janeiro, herausgegeben von der Section française de la Gazeta de Noticias: Le Brésil Economique.
The South American Year Book (Incorporating the South American Railway Year Book) 1913 — compiled and edited by C. S. Vesey Brown, Published by the Louis Cassirer Co. Ltd. London W. C.

Bericht über einen Vortrag von Dr. Heilborn am 21. September 1910 in der Südamerikanischen Rundschau, Oktober 1910.
Deutsche Export Revue vom 5. Juni 1914 und 1913.
Export, Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie und Förderung Deutscher Interessen im Auslande, Berlin 11. Juli 1907.
Mitteilungen des deutsch-südamerikanischen Instituts, Heft 1/2, 1918, Verlag der deutschen Verlagsanstalt Stuttgart und Berlin.
Nachrichten für Handel und Industrie vom 24. August 1907.
Tropenpflanzer (Organ des Kolonialwirtschaftlichen Komitees), herausg. von Professor Warburg und Professor Wohltmann, Februar 1910.
Weltwirtschaftliches Archiv: Zeitschrift für allgemeine und spezielle Wirtschaftslehre, herausg. von Dr. sc. pol. Bernhard Harms, 14. Band, Heft 3, 1. III. 1919, Verlag Gustav Fischer, Jena.
Wirtschaftlicher Nachrichtendienst vom 18. September 1917 und 28. II. 1919, herausg. vom deutschen Überseedienst G. m. b. H., Berlin.
Wirtschaftsdienst Nr. 36 vom 7. Sept. 1917 (Kriegswirtschaftliche Berichte über das Ausland — herausg. von der Centralstelle des hamburgischen Colonialinstituts).

Boletim da Directoria de Industria e Commercio 1909, Rio de Janeiro, Heft 3.
Supplément du Bulletin de Corrspondance, Havre, Juli 1907.

Berliner Tageblatt vom 4. 2. 1914.
Deutsche Wirtschaftszeitung: Zentralblatt für Handel, Industrie und Verkehr (Organ des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes) Berlin, vom 1. Mai 1918.
Frankfurter Handelsblatt vom 4. 2. 1915.
Hamburgischer Korrespondent vom 23. 2. 1916.
Frankfurter Zeitung vom 2. 2. 1908 und 7. 7. 1916.
Übersee, wirtschaftliche Beilage des hamburgischen Korrespondenten für die deutsch-überseeischen Interessen. vom 19. 10. 1913.
„Deutsche Zeitung" — Porto Allegre, vom 27. 3. 1918.
„Deutsche Zeitung" — São Paulo, vom 2. 7. 1909; 31. 12. 1914; 6. 1 1916.
Board of Trade Journal vom 22. 8. 1918.
Brazilian Review — Rio de Janeiro, herausg. von I. P. Wileman vom 25. 12. 1916; 1. 10. 1918.
New York Commercial vom 26. 2. 1918.

Bericht der brasilianischen Bank für Deutschland vom Oktober 1907.
Die brasilianische Industrie, ihr Stand und ihre Entwicklung und ihr Einfluß auf den deutschen Export: Vortrag von Dr. Voß in Frankfurt a. M., am 9. 3. 1911, Druck von Karl Theyer in Mainz 1911.
Geschäfts- und Kassenbericht des dtsch.-bras. Handelsverb. 1915, 1916, 1917/18.
Jahrbuch des dtsch.-bras. Handelsverb., 1919, Berlin.
Nachrichtendienst des dtsch.-bras. Handelsverb., Berlin, vom 23. 1. 1915, 28. 3. 1919.
Nachrichtendienst des Deutschen Wirtschaftsverbandes für Süd- und Mittelamerika, Berlin, vom 28 . 2. 1919.

Über die Beziehungen zwischen Valutaverschlechterung und auswärtigem Handel — Dissertation (phil.) von F. Walter Kundt Berlin 1897/98.
Bericht der Firma Berringer u. Co. in Pará, vom 1. 11. 1915 und April 1917.
Bericht der Firma Nortz u. Co. in Havre vom 19. August 1905; 22. September 1906.

Décret Nr. 9521 du 17 Avril 1912, approuvant le réglement pour l'exécution des mesures et des services prévus dans la loi du 5. Janvier 1912, herausg. vom Bureau officiel de Renseignements sur le Brésil, Genève, Rue du Rhône 4.

Der brasilianische Kautschuk, herausg. vom Ministerium der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels, 1912 — Druck von Laporte und Dosse, Antwerpen.

Extraction du Caoutchouc et du Tan, publiée par la Commission d'Expansion Economique du Brésil, Paris 1910 — Librairie Ailland u. Cie, Boulevard Montparnasse 69.

Le Maté (thé du Brésil), herausg. vom Bureau officiel de Renseignements sur le Brésil, Genève, Rue du Rhône 4.

Akten des deutsch-brasilianischen Handelsverbandes, Berlin.

Lebenslauf.

Am 4. Dezember 1893 wurde ich, Kurt Christian Hermsdorf, als Sohn des Buchdruckereibesitzers Arthur Hermsdorf, evangelischer Konfession, zu Santa Cruz, Süd-Brasilien, geboren. Von Michaelis 1903 besuchte ich die Oberrealschule zu Berlin-Steglitz, wo ich zu Michaelis 1911 die Reifeprüfung bestand. Ich widmete mich darauf dem Studium der Nationalökonomie an der Universität Halle a. S. Im W.-S. 1913/14 bezog ich die Universität Berlin, wo meine Studien durch den Ausbruch des Krieges unterbrochen wurden. Ich trat beim Leib-Husarenregiment Nr. 1 als Kriegsfreiwilliger ein und nahm bei dieser Truppe an den Kämpfen im Osten teil. Im Oktober 1916 trat ich zur Maschinengewehrtruppe über und kam im Dezember 1916 zum Res. Inf.-Regt. 61 wieder ins Feld, machte die Kämpfe an der Narrajowka, bei Lens und in Flandern mit und wurde im August 1917 zum Offizier befördert. Im Zwischensemester des Winterhalbjahres 1918/19 nahm ich meine Studien an der Universität Berlin wieder auf und siedelte im Sommer-Semester 1919 nach Greifswald über, wo ich am 15. Dezember 1919 die mündliche Prüfung zur Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktorwürde bestand.

1851 28017

END OF
TITLE